



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Reden und Aufsätze

Göring, Hermann

München, 1941

Aufbruch der Nation. Rundfunkansprache in der Nacht des 30. Januar 1933

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79288](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79288)

Aufbruch der Nation

Rundfunkansprache in der Nacht des 30. Januar 1933

„Nun werden sich wieder alle Hände rühren, das Vertrauen wird zurückkehren, die Zuversicht wird den deutschen Menschen wieder aufrichten, nun wird die Zukunft uns endlich das bringen, um was der Führer und seine Bewegung im letzten Jahrzehnt zäh und verbissen, unermüdet und trotz aller Rückschläge und Enttäuschungen doch immer hoffnungsvoll gerungen haben: Brot und Arbeit für den deutschen Volksgenossen, Freiheit und Ehre für die Nation.“

Meine deutschen Volksgenossen und Volksgenossinnen! Während ich hier am Mikrophon stehe, drängen sich draußen vor den Fenstern der Reichskanzlei Hunderttausende von deutschen Menschen. Es ist eine Stimmung, wie sie nur noch zu vergleichen ist mit der Begeisterung, als Deutschland seine Väter und Söhne damals zu den Waffen rufen mußte, mit jenen Tagen im August 1914, da ebenfalls eine Nation aufstand, um das wertvollste Gut des Vaterlandes, die Ehre und die Freiheit zu verteidigen.

Der 30. Januar 1933 wird in die deutsche Geschichte als der Tag eingehen, an dem die Nation nach vierzehn langen Jahren der Qual, der Not, der Schmach und der Schande wieder zu sich selbst zurückgefunden hat. Endlich ist dieser lang-ersehnte Tag gekommen, heute erleben wir ihn! Damit schließen wir den dunkelsten Abschnitt deutscher Geschichte und beginnen nun ein neues Kapitel, und über diesem Kapitel wird stehen: Die Freiheit und die Ehre sind das Fundament des kommenden Staates.

Dankesfüllt blicken wir zum Führer unserer großen Bewegung auf. Ihm fliegen die deutschen Herzen zu. Wir danken aber auch dem greisen Generalfeldmarschall von Hindenburg, der heute mit der jungen Generation einen festen Bund geschlossen hat. An der Seite des ehrwürdigen Feldmarschalls, dem Führer Deutschlands im großen Kriege, steht nun Adolf Hitler,

der junge Führer Deutschlands, der aus nichts eine gläubige, starke, gewaltige Bewegung geschaffen hat, dessen starker Arm nun wieder Volk und Reich einer neuen, besseren und glanzvollen Zeit entgegenführen wird. Wir betrachten es als ein glückliches Zeichen, daß der heutige Abend alle, die in Deutschland noch an Volk und Vaterland glauben, zusammengeführt hat. Wir sehen ein Symbol darin, daß der Feldmarschall des Weltkrieges sein Vertrauen auf den Führer der jungen Frontgeneration übertragen hat. Nun werden sich wieder alle Hände rühren, das Vertrauen wird zurückkehren, die Zuversicht wird den deutschen Menschen wieder aufrichten, nun wird die Zukunft uns endlich das bringen, um was der Führer und seine Bewegung im letzten Jahrzehnt zäh und verbissen, unermüdet und trotz aller Rückschläge und Enttäuschungen doch immer hoffnungsvoll gerungen haben: Brot und Arbeit für den deutschen Volksgenossen, Freiheit und Ehre für die Nation.